

# Sicherheitstipps für Namibias Straßen



## Grundsätzlich

In Namibia herrscht **Linksverkehr**.

**Gurtpflicht** für Fahrer und alle Insassen (Bei Verkehrskontrollen wird auch kontrolliert, ob alle angeschnallt sind. Kosten für Nichtbeachtung: In der Regel 300 N\$)

**Größere Städte: Wertsachen** im abgeschlossenen (!) Kofferraum verstauen. Lassen Sie das leere Handschuhfach und den Aschenbecher geöffnet, da potentielle Diebe meistens hier Geld erwarten. Hilfreich bei einsehbaren Canopy-Aufsätzen oder Fahrgast-Räumen ist, eine Decke über verstaute Sachen zu legen und die Koffer mit einer Kordel im Fahrzeuginneren zu befestigen. Volle Speicherchips, Back up-DVD´s oder Imagetanks getrennt von Gepäck und Kamera aufbewahren.

Bei einem **Unfall, Einbruch oder Diebstahl des Fahrzeuges** müssen Sie den Vorfall bei der Polizei melden und sich eine Unfallnummer (claim number) geben lassen. Zeitbedarf ca. 2 Stunden. Man nimmt auf Englisch ein Protokoll mit Ihnen auf, Sie unterzeichnen es und es wird (manchmal) noch einmal komplett abgeschrieben, da in der Regel keine funktionierenden Photokopierapparate vorhanden sind. Geben Sie im Protokoll eine lokale Telefonnummer an, z. B. die Ihres Reiseveranstalters, Ihres Autoverleihers oder Ihrer Botschaft im Land. Falls Sachen wieder aufgefunden werden, was bei Papieren häufig der Fall ist, werden diese innerhalb Namibias zugestellt. Zuletzt bekommen Sie die Protokollnummer des Vorgangs. Sie ist wichtig für Ihre Versicherung/Ihren Autoverleiher.

Wenn Sie Bwana Tucke-Tucke Gast sind: Benachrichtigen Sie uns umgehend, wir informieren umgehend alle wichtigen Behörden.

**Tankstellen** akzeptieren keine Kreditkarten oder Reiseschecks, daher genug **Bargeld** bei sich haben. Wenn Kreditkartenzeichen an den Tankstellen zu sehen sind, gelten diese in der Regel nur für Ladeneinkäufe aber nicht für Kraftstoff.

### Ausnahmen:

Tankstellen in den Nationalparks Etosha und AiAis. Hier wird dann mit der Kreditkarte an der Rezeption bezahlt.

**Windhoek:** BP-Tankstelle Hosea Kutako Drive, Caltex-Tankstelle Bachstreet

**Botswana:** nahezu alle Tankstellen akzeptieren Kreditkarten. Oftmals aber Schwierigkeiten an Wochenenden, da ein Autorisierungs-Anruf nach Südafrika erfolgt.

**Wasser, Öl und den Reifendruck** müssen regelmäßig überprüft werden (am besten, wenn der Motor noch oder wieder kalt ist).

### **Anhalter** mitnehmen

Das wichtigste, was man in Afrika dabei haben sollte, ist ein freier Sitzplatz. Gerade wenn man tolle Fotos machen möchte, lohnt es sich, immer mal jemanden mitzunehmen. So kommt man zu Fotos von Hochzeiten, Kraalen, vom täglichen Leben, man wird zu Viehauktionen mitgenommen oder schaut bei einer Hausschlachtung zu. Kurz: Man erhält einfach viel tiefere Einblicke in die Kultur.

## ***Innerhalb von Ortschaften***

Ganz wichtig, wenn Sie **zu Fuß unterwegs** sind: Beim Kreuzen einer Straße wegen des Linksverkehrs **immer zuerst nach rechts gucken, dann nach links**. Wir sind als Europäer von klein auf an auf die andere Reihenfolge geprägt, so dass Touristen hier oft – teilweise verhängnisvolle – Fehler unterlaufen.



Maximal zulässige Höchstgeschwindigkeit: Falls nicht anders ausgewiesen (z. B. wegen Verkehrsberuhigung in der Nähe von Schulen, Kindergärten...): **60 km/h**

Fahrzeuge können auf **Parkplätzen mit "Car Guards"** mit ruhigem Gewissen geparkt werden. Sie erkennen die Guards an einem farbigen Leibchen über ihren Kleidern. Die Leibchen zeigen an, dass diese Guards und ihr zu beaufsichtigender Parkabschnitt bei der Stadtverwaltung registriert sind. Zeigen Sie mit Zeige- und Mittelfinger auf ihre Augen und dann auf Ihr Fahrzeug, dann weiß der Guard, dass er auf Ihr Fahrzeug achten soll und klemmt eine Visitenkarte hinter den Scheibenwischer. Wenn Sie zum Auto zurückkommen, ist eine Spende (donation) von N\$ 2.00 bis N\$ 5.00 – je nach Länge der Parkdauer und der Tageszeit – üblich.

**Ampeln:** Ähnlich wie in den USA sind die Ampeln auf der der Kreuzung gegenüberliegenden Seite postiert. Eigentlich sehr praktisch, weil man so das Ampellicht viel besser erkennen kann, ohne den Hals nach oben verrenken zu müssen. Man muss sich nur daran gewöhnen. Nahezu alle Ampeln sind zweifarbig geschaltet, d. h. es gibt nur rotes und grünes, kein gelbes Licht.

**Fußgängerampeln:** Bei „Grün“ und blinkendem „Rot“ kann die Straße überquert werden.

## Vorfahrtsregeln

Die Rechts-vor-links-Regel gilt in Namibia nicht. Stattdessen gilt an unbeschilderten Kreuzungen: **Der Verkehr der Hauptstraße hat Vorrang vor dem der Nebenstraße.**



**Stop-Straßen:** Sie müssen hier wirklich **alle vier Räder an der Haltelinie zum Stehen bringen**, damit Sie im Fall einer Kontrolle keine Strafe zahlen müssen.

Besonders an den **Roadblocks**, den festen Verkehrskontrollen außerhalb der Städte müssen Sie sich danach richten. Sie werden nicht weitergewunken, wenn Ihr Fahrzeug nicht wirklich steht. Und Sie müssen warten, bis der Beamte Sie durchwinkt, bevor Sie weiterfahren dürfen.

Oft finden sich an allen vier Kreuzungspunkten einer Kreuzung Stop4-Schilder. Hier gilt die Regel: **Wer zuerst da war, darf zuerst weiterfahren.** Per Augenkontakt mit den Fahrern der anderen Fahrzeuge klappt das erstaunlich gut.



Im **Kreisverkehr** haben – wenn nicht Verkehrsschilder etwas anderes aussagen – wie in Deutschland die Fahrzeuge Vorrang, die sich bereits im Kreisverkehr befinden.

## Außerhalb von Ortschaften

Maximal zulässige Höchstgeschwindigkeit **auf asphaltierten Fernstraßen: 120 km/ h**

Halten Sie sich **immer links**, bitte nicht in der Mitte der Straße fahren.

Es gibt nicht überall Schilder, die sie vorwarnen. Daher **langsam auf einen Hügel zufahren**, da Sie nicht wissen, ob gleich eine scharfe Kurve kommt oder ein Tier auf der Strasse steht etc.



**Fahren Sie nicht in der (kurzen) Dämmerung oder nachts.** Fast in ganz Namibia gibt es sehr starken Wildwechsel, vor allem Kudus und Warzenschweine stellen dabei eine sehr große Gefahr da – selbst in Namibia Ansässige vermeiden Fahrten während der Dunkelheit, wenn irgend möglich. Richten Sie Ihre Tagesetappen so ein, dass Sie vor Sonnenuntergang an Ihrem Ziel angekommen sind.

Achten Sie zu jeder Tageszeit und auch in abgelegenen Gebieten auf **Fußgänger**.



### **Wasserläufe, Vertiefungen (Dips),**

**Trockenflüsse (Reviere):** Drosseln Sie bergab die Geschwindigkeit, damit Sie unten nicht zu hart aufschlagen. Grad der Ausspülungen sind im Vorherein oft kaum zu erkennen.

Fahren Sie nie durch größere laufende Flüsse, tiefere Wasserlöcher, nasse Salzpflanzen, ohne vorher zu Fuß zu testen, ob eine Durchfahrt möglich ist.

Unterschätzen Sie während der Regenzeit nicht die Sogkraft heftig laufender Flüsse.

Auf **Farmtore** langsam zufahren. Und bei allen Toren gilt die Regel: Es so hinterlassen, wie Sie es vorgefunden haben. War das Tor vor Ihrer Durchfahrt offen, lassen Sie es so, war es geschlossen, schließen Sie es nach Passieren bitte wieder.



Haben Sie **immer reichlich Trinkwasser** bei sich (6 Liter pro Person pro Tag), um in Krisensituationen eventuell auch mal entspannt einige Zeit auf Hilfe warten zu können.



Wenn Sie irgendwo anhalten, **parken** Sie das Fahrzeug so, das es **von beiden Straßenseiten gut sichtbar** ist – also z. B. nicht direkt hinter einer Hügelkuppe) und auf jeden Fall so weit weg vom Straßenrand wie möglich. Lassen Sie das Fahrzeug allerdings nicht aus dem Auge.

Parken Sie Ihr Fahrzeug **nicht unter Dornenbäumen**, da am Boden liegende Dornen Ihre Reifen beschädigen können.

**Sandstürme** werden Sie hauptsächlich in der Gegend Lüderitz, Aus, evtl. Walvisbay, Swakopmund erleben. Fahren Sie nicht durch den Sandsturm hindurch, parken Sie und warten, bis er sich gelegt hat. Parken Sie das Fahrzeug mit dem hinteren Teil zum Sandsturm hin, so dass Windschutzscheibe, Fernlichter und besonders der Kühler nicht beschädigt werden. Bitte denken Sie daran, dass Sie für Sandsturmschäden am Fahrzeug haften.

### **Schotterstraßen**

**Dringend empfohlen! Auf Schotterstraßen maximal zwischen 60 und 80 km/h fahren**, keinesfalls (!) schneller als 80 km/h. Die Bodenhaftung ist bei höherer Geschwindigkeit nicht mehr gewährleistet (ähnlicher Effekt



wie bei Aquaplaning), das Fahrzeug bricht in Krisensituationen aus und überschlägt sich  
Unfallursache Nr. 1 auf namibischen Straßen mit oft tödlichem Ausgang: Überhöhte  
Geschwindigkeit auf Schotterstraßen.

Unfälle auf Schotterstraßen sind reine Physik:

Ihr Wagen hat sich einmal überschlagen: Sie sind 85 km/h gefahren

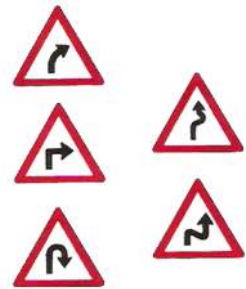
Ihr Wagen hat sich zweimal überschlagen: Sie sind 100 km/h gefahren

Ihr Wagen hat sich dreimal überschlagen: Sie sind 115 km/h gefahren

Ihr Wagen hat sich viermal überschlagen: Sie sind 125 km/h gefahren

**Vermeiden Sie** wegen der Rutschgefahr **Vollbremsungen** – ein weiterer Grund für die  
Empfehlung einer sehr moderaten Geschwindigkeit.

Zu Beginn wird es Ihnen eigenartig vorkommen, dass nahezu **jede Kurve  
per Straßenverkehrsschild angekündigt** ist. Das hat aber den guten  
Grund, dass Kurven auf Schotterstraßen die Unfallgefahr wirklich  
wesentlich erhöhen. Richten Sie sich in Bezug auf Ihre Geschwindigkeit  
also tunlichst nach diesen Schildern.



**Bremsen Sie nie in einer Kurve** auf Schotterstraßen. Gehen Sie vor der Kurve vom Gas und  
fahren Sie mit deutlich gedrosselter Geschwindigkeit durch die Kurve.

Fahren Sie **bei viel Staub mit Licht**, damit andere Fahrzeuge Sie besser sehen. Und wenn  
Ihnen auf einer staubigen Schotterstraße ein Fahrzeug entgegenkommt: Nicht vergessen,  
rechtzeitig das Fenster zu schließen, Sie haben sonst den ganzen Mölm im Auto.

Wenn Sie von einem Fahrzeug mit hoher Geschwindigkeit **überholt werden, gehen Sie mit  
der Geschwindigkeit zurück**, da der aufkommende **Steinschlag** Ihre Windschutzscheibe  
beschädigen könnte. Bitte schauen Sie daher auch immer wieder in kurzen Abständen in den  
Rück - bzw. Seitenspiegel, ob ein Fahrzeug sich von hinten nähert.

Besonders auf Schotterstraßen ist es sehr wichtig, mit dem **richtigen Reifendruck** zu fahren.  
Halten Sie sich an die Empfehlungen des Herstellers und überprüfen Sie oft den Reifendruck.



## **Allradfahren**

Zu diesem Thema gibt es im [www.namibia-forum.ch](http://www.namibia-forum.ch) einen sehr umfassenden Beitrag von „gforce“:

[http://www.namibia-forum.ch/index.php?option=com\\_fireboard&func=view&catid=11&id=61887](http://www.namibia-forum.ch/index.php?option=com_fireboard&func=view&catid=11&id=61887)

## **Literatur-Empfehlungen**

### **Für Fahrten mit Kindern:**

Von Staden, Karin: 4 x 4 Camping and Holiday Guide for the whole family Cape Town 2001, ISBN 0 7981 4162 x

### **Allradfahrten:**

Gregory´s Four Wheel Drive "going Bush", Waterloo, Australia 2<sup>nd</sup> 1992, ISBN 85566 697 8

Joubert, Jan 4 x 4 A Practical Guide to Off-Road Adventures Cape Town 1999, ISBN 1 86872 173 6

Sliva, Georg: Abseits aller Pisten - Wüstenfahrten, Ebenhausen 1991, ISBN 3-9802667-0-2

Buzek, Gerhard: Perfekt Off Road fahren, Stuttgart 1994, ISBN 3-613-01584-6

Was mit einem VW-Sharan alles möglich ist:

<http://www.youtube.com/watch?v=LDqmkvK0EPw>

Bwana Tucke-Tucke Touren  
Asterweg 4  
D- 25551 Hohenlockstedt

Bwana Tucke-Tucke CC  
P.O. Box 25392  
Windhoek, Namibia

Carsten Möhle  
Steueramt Itzehoe  
Str.Nr. 1806312269

Reg.No. A- 97-859  
Coetzeestreet 28  
VAT 0613946-01-5

Fon: (0 48 26) 52 08  
Fax : (0 48 26) 33 71  
E-Mail: [d@bwana.de](mailto:d@bwana.de)

Fon +264 61 23 96 02  
Fax +264 61 25 83 73  
email: [namibia@bwana.de](mailto:namibia@bwana.de)

Hypo- und Vereinsbank AG Norderstedt  
(BLZ 200 300 00) Kto-Nr. 66 00 605  
Website: [www.bwana.de](http://www.bwana.de)

Banking-Account: Nedbank (Br.-Cd. 461609)  
Account-No. 110 000 981 42  
Website: [www.bwana.de](http://www.bwana.de)